

Lavamünd überlegt Ankauf von ehemaligem Bahngrund

Mit einem einstimmigen Grundsatzbeschluss sprach sich der Lavamünder Gemeinderat dafür aus, in Detailverhandlungen bezüglich eines möglichen Ankaufs von Grundstücken der ehemaligen Eisenbahnstrecke Lavamünd-St. Paul zu gehen.

LAVAMÜND. Konkret geht es um 11,5 Hektar Fläche, die der Gemeinde vom jetzigen Besitzer, der Firma Brigitte Meißner Gleisdemontage, um 428.000 Euro angeboten wurden. Die Firma hatte ja von den ÖBB die gesamte Strecke gekauft und bis jetzt schon großteils demontiert – vor allem Schienen und Schweller entfernt.

„Die Gemeinde Lavamünd hat natürlich Interesse an gewissen Flächen für Zukunftsprojekte, wie den Hochwasserschutz Cimenti oder eine allfällige Umfahrung; da wäre die Trasse die einzige Möglichkeit“, berichtete Bgm. Josef Ruthardt (SPÖ).

Viele Fragezeichen?

Aber es gibt noch zahlreiche Fragezeichen: Ist der Gleisschotter kontaminiert oder nicht? Mit welchen Einnahmen könnte die Gemeinde im Zuge einer Verwertung rechnen?

Wie ist der bauliche Status der Eisenbahnbrücke über die Lavant und welche Folgekosten sind zu erwarten?

Aufgrund dieser Unwägbarkeiten wurde vorerst nur der Grundsatzbeschluss gefasst, die Tagesordnungspunkte „Investitions- und Finanzierungsplan“ sowie „Fördervereinbarung mit dem Kärntner Regionalfonds“ wurden abgesetzt. „Das Geld vom Regionalfonds ist bis Februar 2017 reserviert und bis Mitte Jänner muss die Firma Meißner beim Land alle vorliegenden Gutachten vorlegen – erst dann kann eine Entscheidung getroffen werden“, so Bgm. Ruthardt. Gemeindevorstand Emmerich Riegler (SPÖ) gab zu Bedenken, dass die Finanzierung des Ankaufs (inkl. Nebenkosten 456.000 Euro) das Gemeindebudget viele Jahre lang belasten würde. **Horst Nadler**



Ein für die Gemeinde Lavamünd sehr interessanter Bereich ist das Areal rund um den ehemaligen Bahnhof Lavamünd. Dort soll der Boden aber durch Mineralöl stark kontaminiert sein, wie in der GR-Sitzung zu hören war. Foto: UNI/Archiv

Weihnachtsbeleuchtung Sporergerasse: Heuer bleibt's zur Hälfte finster

WOLFSBERG. Am vergangenen, ersten Adventwochenende wurde erstmals die neue und stimmungsvolle Weihnachtsbeleuchtung in der Bezirksstadt in Betrieb genommen. Die klassische und dezente Ausführung mit funkelnden Sternen setzt die Tradition der in den letzten drei Jahren strahlenden Eiszapfendekoration fort und stößt durch die Bank auf großen Zuspruch. Dies aber nicht bei den Bewohnern der unteren Sporergerasse, denn diese bleibt heuer erstmals finster.

„Vom Hotel Hecher bis herunter zum Hartlauer gibt es drei Beleuchtungselemente und dann ist aus. Dabei gehen sehr viele Menschen, die z. B. bei der gelben Brücke geparkt haben, durch die Sporergerasse in die Innenstadt. Ohne vollständige Beleuchtung ist das nur eine halbe Sache“, so eine betroffene Bewohnerin.



Nur mehr ein Teil der Wolfsberger Sporergerasse (vom Hartlauer bis zum Hecher, re. im Bild) wird von einer Weihnachtsbeleuchtung in stimmungsvolles Licht getaucht. Die Beleuchtungselemente für den unteren Teil wurde beim Wechsel auf das neue Lichtdesign aus Kostengründen eingespart. Foto: UN

„Haben eingespart“

Darauf angesprochen meint der für das Stadtmaking zuständige Stadtrat Christian Stückler (SPÖ): „Es stimmt, wir haben in der Sporergerasse einige Leuchtelemente eingespart, aber nur dort, wo es keine Geschäfte mit Laufkundschaft gibt. Zudem wurden auch andere Bereiche etwas ausgedünnt, wir haben dort also weniger Beleuchtung, was aber nicht weiter auffällt. Jedenfalls haben wir uns darauf konzentriert, die aktiven Geschäftsbereiche bestmöglich und stimmungsvoll auszuleuchten.“

„Gleiche Kosten“

Ob es denn nicht möglich und auch günstiger gewesen wäre, die alte Weihnachtsbeleuchtung im vollen Umfang weiter zu benutzen, verneint Stückler. „Die alte Beleuchtung hatten wir auf drei Jahre ge-



8-tägige Kreuzfahrt an Bord der Costa DELIZIOSA** ins östliche Mittelmeer zum SUPERSONDERPREIS!**

Reisetermin: 14. – 21. Mai 2017



Sparen Sie bis zu € 980,- pro Kabine!

Reiseroute:

Venedig – Bari – Korfu – Santorin – Athen/Piräus – Dubrovnik – Venedig

Sonderpreis pro Person:

In der Innenkabine: ab € 479,-
In der Außenkabine: ab € 599,-
In der Balkonkabine: ab € 649,-

Inkludierte Leistungen:

- 7 Nächte in der gebuchten Kabinenkategorie
- Vollpension an Bord
- Hafen- und Sicherheitsgebühren
- Deutsch sprechende Bordbetreuung
- Unterhaltungsprogramm an Bord u.v.m.

Transfer ab/bis Wolfsberg € 90,- pp.

REISEBÜRO SOMMEREGGER
Hoher Platz 13, A-9400 Wolfsberg/Austria
Tel.: 04352 / 52420 • Fax: 04352 / 52326
e-mail: martina@sommeregger.com
k.stueckler@sommeregger.com

least und auch jetzt haben wir uns wieder für ein Leasingmodell entschieden. Das kostet aber nicht mehr, als die alte Beleuchtung weiter zu verwenden. Der größte Kostenfaktor ist die alljährliche Montage und Demontage“, so Stückler.

TENORIO SHOPPING plus

SAMSTAG 3.12.

WEIHNACHTS GEWINNSPIEL

TOLLE PREISE GEWINNEN!

Mehr Informationen am Infostand

EINKAUFEN UND GEWINNEN



Beim ersten großen Weihnachtsgewinnspiel im Tenorio am vergangenen Samstag wurde ein **Motorroller** im Wert von **1.600 Euro** und **Tenorio Gutscheine** im Wert von **6x 150 Euro** verlost.

Den Motorroller gewann Frau Erika Eberhard. Die Gutscheine haben Frau Claudia Vallant, Elisabeth Rieger, Maria Fuchs, Erna Stocker, sowie Herr Zoran Gauran und Helmut Knapp gewonnen.

Große Freude auch bei den Kindern beim Glücksrad drehen und Kekse verzieren.

Die nächsten Verlosungen finden am **Samstag, den 3.12.** statt und wieder gibt es tolle Preise zu gewinnen!

